

**Es fällt auf, wie müde Sie sind.**

**ei Ischias:**

**Wirksame Hilfe**

**Bläh- bauch?**  
Hämorrhoiden - kein Problem

**Die Leber**  
— unsere chemische Fabrik —  
  
Gallenblase

**Gerade Haltung**  
Leistungsfähigkeit bei Hitze?

**Essen ohne Beschwerden**  
Beenden Sie Ihre Kopfschmerzen schon, wenn sie anfangen!

**Rheuma**  
Schmerzende Gelenke

**Wenn Sie schlafen können...**

**RCGD**

**Informationen**  
Nr. 114 8.3.1975

**Sie sind nervös?**  
Mensch und seine Organe.

**Rückenschmerzen**  
nehmen wenig Rücksicht darauf, daß keiner sie haben will.

**und Darm**



**Echte Hilfe bei Bandscheibenschmerzen!**

**Das menschliche Herz**  
  
Für mittelalterliche Ruderer

**schmerzen machen sich um Ihre Gesundheit!**

**Wöchentlich**

**AKTIVIN DAS BEWAHRTE MITTEL GEGEN RUDERMANGELKRANKHEITEN**

**neu**

**ERHÄLTICH IM RAUMDECK**

*Liebe Clubmitglieder!*

*Wenn diese Clubzeitung erscheint, wird voraussichtlich die Innenrenovierung unserer Clubräume abgeschlossen sein. Wir freuen uns, hiermit an die beste Tradition früherer Vorstände angeknüpft zu haben, deren bleibende Leistung darin besteht, weitsichtig geplant, mutig entschieden und unbeirrt gehandelt zu haben.*

*Dies bedeutete im Bereich des Bauens, daß über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren zunächst die Bootshalle erstellt wurde, später das Clubhaus dazukam, schließlich vor 4 Jahren die Verbindung von Bootshalle und Clubhaus, was eine Vergrößerung der Bootshalle und eine Werkstatt, die Einrichtung einer Mehrzweckhalle mit Schwerathletikteil sowie den Bau von Geschäfts-,Arbeits- und Lagerräumen bedeutete. Dieser letzte Abschnitt war vor gut zwei Jahren noch im Stadium des Rohbaus, und auch heute sind wir aus finanziellen Gründen damit noch nicht ganz am Ende.*

*Dennoch entschied sich die CV vor zwei Jahren zusätzlich für eine Renovierung der Clubräume. Zu Sport, Leistung und Begeisterungsfähigkeit sollten einladende Räume und angenehme Geselligkeit treten. Manche haben uns geholfen, die als Mäzene ungenannt bleiben. Wer Arbeit, Zeit und Ideen investierte, tat es mit wachsender Begeisterung, je weiter es voranging. Günstige Umstände kamen hinzu, vor allem die Mitarbeit des Neusser Architekten und Kunsthändlers Rudolf Küppers, auf dessen sicheren Geschmack und fachlichen Rat die Konzeption zurückgeht. Entscheidend aber war die Bereitschaft der Mitglieder, ihren angemessenen finanziellen Beitrag zu leisten und sich für längere Zeit wegen der vielen Baumaßnahmen wesentlich einzuschränken. Für Ihre Einsicht und Geduld haben wir Ihnen zu danken.*

*Rechtzeitig laden die Außenanlagen wieder auf die Terasse ein. Äußere Reserven gegen den Besuch des Clubhauses kann es nicht mehr geben. Nehmen Sie das neue Clubhaus an! Kommen Sie wieder, wenn Sie sich wegen der Bauarbeiten zurückgezogen hatten! Jedes einzelne Mitglied kann das Haus durch seine Gegenwart beleben. Nichts steht im Weg, auch außerhalb der normalen Clubtreffen sich mit anderen Mitgliedern, Freunden oder Gästen im Club aufzuhalten. Gewiß gehört zur Clubatmosphäre auch eine ansprechende Oekonomie. Wir glauben, in Zusammenarbeit mit unserem Oekonomie-Ehepaar, nach anfänglichen Schwierigkeiten, inzwischen die Voraussetzungen geschaffen zu haben, daß sich jeder bei wechselseitig etwas gutem Willen angenehm betreut fühlen kann.*

*Wir wünschen Ihnen viele schöne Stunden im Clubhaus!*

*Die Clubvertretung*

Walter Hinz 60 Jahre alt

Seine größte Zeit im Club hatte Walter Hinz in den 50er Jahren. 1938 war er beigetreten, hatte das Clubhaus im Berger Hafen noch erlebt und dessen Zerstörung im Krieg, und so bedurfte es später keiner großen Worte, um ihn am Wiederaufbau auf dem Hammer Rheindeich zu beteiligen. Schon vorher, als Dr. Cohnen aus dem Nichts heraus seine ehrgeizigen Pläne entwickelte, war Walter Hinz als "Mädchen für alles" dabei. Beim ersten Meister-Vierer von 1952 war er als rechte Hand des Trainers beteiligt. Wer in jenen Jahren dem Club beitrug, traf auf einige unverwechselbare Persönlichkeiten – den unvergleichlichen Vorsitzenden Kurt Schwelm, den unbeirrbareren Döres Cohnen, den jungen Ruderstar Claus Hess, den allgegenwärtigen

Ruderwart Artur Klopprogge, um nur die Auffälligsten zu nennen. Und dazu kam der immer gesellige, fröhliche und kontaktfreudige "Walli", dessen Lebensfreude ansteckend war, der die Kraft dazu bis heute aus einer glücklichen Ehe mit einem wesensverwandten Menschen zog. Er machte es lohnenswert, am Clubleben teilzunehmen. Später ließ er es für einige Zeit ruhiger angehen, konzentrierte sich auf die Familie, den Hausbau, sein neues Hobby als Hundezüchter. Dann aber wurde er wieder in alter Manier aktiv. Wer möchte, kann ihn - etwas abgeklärter als früher - in der Stammtischrunde des RCGD erleben. Bei seiner Geburtstagsfeier zum 60. erlebten zahlreiche Freunde einen "taufrischen Walli".

Könitzer

Zur Vollendung des 60. Lebensjahres:  
**Offener Brief an Peter Velten**

*Ehrenmitglied des Deutschen Ruderverbandes,  
Ehrenvorsitzender des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes,  
1. Vorsitzender des Wassersportverein Düsseldorf.*

*Sehr verehrter Herr Velten!*

*Die Clubvertretung des RC Germania hat mich gebeten, Ihnen zur Vollendung des 60. Lebensjahres besonders herzliche Glückwünsche zu übermitteln. Ich freue mich auf die Gelegenheit, Ihnen diese Wünsche beim Empfang des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes persönlich aussprechen zu können. Die hervorragende Anteilnahme, die wir bei Ihrem besonderen Geburtstag empfinden, beruht natürlich auch auf Ihren zahlreichen Verdiensten für den Rudersport. In vielen Ämtern haben Sie bereitwillig einen Wust von Arbeit auf sich genommen und immer wieder durch schnelle und doch weitsichtige Entscheidungen gegläntzt. Diese Verdienste werden gewiß von anderer Seite ausführlich gewürdigt. Für uns ist es zudem noch wichtiger, daß viele Germanen sich rühmen können, mit Ihnen persönlich befreundet zu sein und damit immer wieder die besten und geselligsten Seiten einer barocken Natur mitzuerleben. Mit unserem Geschenk - einem kanadischen Silberdollar - möchten wir Ihre Persönlichkeit sinnbildlich erfassen : glänzend, hart, und doch von ausgewählter Qualität.*

*Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre kraftvoller Gesundheit und Schaffensfreude.*

*Mit sportlichen Grüßen*

*Dr. Burkhard Könitzer*



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2

Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9  
Tel.: 02104/ 3 32 88

5000 Köln 60 · Escherst. 225  
Tel.: 0221/ 73 82 36

# "Boot 75"

Die internationale Bootsausstellung in Düsseldorf, die alljährlich im Januar stattfindet, ist einer der Höhepunkte der Saison des Wassersports und der Bootsfreunde, ich meine, es ist der Höhepunkt überhaupt. Die Messeleitung der Nowea führt mit großem finanziellen und personellem Aufwand die Messe durch. Sie bittet die wassersporttreibenden Vereine um aktive Mitarbeit. Die Halle 5 ist das Aktionszentrum der Messe und der Standort der aktiven Vereine. Ein großes Wasserbecken, in den Abmessungen 60 x 20 m, mit einem Inhalt von mehr als einer Million Liter Wasser, schafft beste Voraussetzung für Vorführungen in den Sportarten. Mit berechtigtem Stolz konnte die Messeleitung am Ende der Messe das Rekordergebnis von 157 000 Besucher feststellen, eine Steigerung von mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr.

Die Messe, die sich als Gesamtschau des Wassersports versteht, muß mit der Beteiligung und der aktiven Mitarbeit der Ruderer rechnen. Es gibt auch keine großen Probleme, wenn es um die Termingestaltung oder die Standortbestimmung des Messestandes geht. Gemeinsam mit den Kanuten und ihrem spiritus rector - Steffan Körner - einem Nimmermüden in Sachen Wassersport und einem verblüffenden Einfallsreichtum, unterstützt von einem Team Idealisten, unterhielten wir im besten Einvernehmen einen Messestand, auf dem wir Renn- und Wanderboote, sowie Trimmies und Skiffs ausstellten und mit plakativer Werbung auf das Rudern aufmerksam machten.

Zwei Höhepunkte gaben dieser Messe das besondere Gewicht. Es war das aktuelle Sportstudio des ZDF als Direktübertragung im Fernsehen und das traditionelle Bordfest.

An beiden Veranstaltungen wirkten die Ruderer mit. Mir ist die Zahl der aktiven Ruderer im DRV nicht bekannt, doch weiß ich, daß es nur wenige gibt, die einen klassischen Kopfstand im Skiff zeigen können. Im aktuellen Sportstudio waren es



gleich fünf "Kleingermanen" unserer Kinderriege, die dieses Kunststück vorführten und rauschenden Beifall von der Tribüne bekamen. Selbst die Fernsehleute staunten nicht schlecht ob solcher Geschicklichkeit. Gleiches demonstrierten wir auf dem Bordfest, und auch hier neben Verblüffung toller Beifall für unsere Kinder. Daß wir Ruderer der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Rudervereine an allen Messetagen abwechselnd mit Vorführungen auf dem herrlichen Becken dabei waren, versteht sich. Abschließend sei an dieser Stelle der Düsseldorfer Messegesellschaft für die vielfältige Unterstützung gedankt. Herr Battenstein vom Düsseldorfer RV, wohl allerseits bekannt, hat es wieder phantastisch verstanden, die Düsseldorfer Rudervereine und Ruderer in das Gesamtprogramm der Messe einzubauen. Ihm gebührt besonderer Dank.

Wie schon in den Jahren zuvor war die Mitarbeit der Düsseldorfer Vereine ausgezeichnet. Es kann auch nur so sein, viele helfende Hände, von Benrath bis zum WSVD, haben geholfen, unseren Rudersport bei dieser bemerkenswerten Schau zur Geltung zu bringen.

Heinz Busch

## Das Wort des Monats

Manche Ruderer empfangen auf großer Wanderfahrt nicht halb so viele Eindrücke wie ihre Boote.

hasch

(Aus Rudersport)

## Leserfrage: **Darf ich auch rudern?**

**Frage:** Mein Mann hat sich ein Rudergerät (Heimtrainer) gekauft, um sich fit zu halten. Ist dieses Gerät nur zum Training von Männermuskeln gedacht, oder kann ich mich auch daran versuchen? Welche Muskeln werden dabei beansprucht?

Carola S., Göttingen

Diese Leserfrage fand ich in einer Zeitung, und es scheint, als müßte man die Frage den Damen unseres Vereins auch mal beantworten.

Oder warum sonst konnte man in der letzten Saison an einem Sonntagmorgen höchstens drei ruderwillige Damen antreffen, ganz zu schweigen vom Betrieb in der Woche?

Sie erinnern sich bestimmt daran was für einen Spaß es macht in einem Zweier mit Steuermann bei strahlendem Sonnenschein sich den Rhein hochzuquälen, während die Herren in schnellen Vierern oder Doppeldreieren vorbeirauschen. Was tun dagegen? Dreier fahren. Schön wärs. Das Dumme ist nur, die wenigsten Damen dürfen ein solches Boot besteigen. Wenn unser Ruderwart bei den Damen mit den Vorschriften genau gewesen wäre, hätte

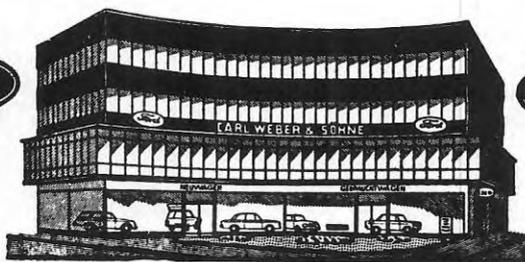
das mit absoluter Sicherheit zum totalen Stillstand des Damenruderns geführt. Also bleibt für 1975 nur die Hoffnung, daß die weiblichen Aktiven so sauer auf die Beitragserhöhung sind, und als Gegenleistung endlich mal das Bootsmaterial abnutzen, das sie sonst für die Herren mitfinanzieren.

eine Nochruderwillige

## **Doch keine 321 Anzeigen**

Mit einem großen Knall lösten sich auf der letzten JHV alle Mitarbeitersorgen, so daß die Stellenangebotsaktion der letzten Zeitungen sich erübrigt. So scheint es jedenfalls. Ein Posten bleibt weiterhin unbesetzt: der, der Damenwartin. Ganz zu recht, würde der Trainer jetzt sagen und hoffen, daß sich dadurch das Problem der ihm leidigen Damenabteilung von selber erledigen würde. Wenn man den Arbeitsaufwand betrachtet, den Hannelore Ginsberg bei ihrer Tätigkeit für die Damenabteilung hatte, für den sich bis jetzt noch kein Abnehmer gefunden hat, muß man also annehmen, daß für die Damenabteilung nun nichts mehr getan wird, falls keine Eigeninitiativen entstehen.

Überzeugen Sie den Trainer vom Gegenteil, meine Damen! Oder gehen Sie zum Gegenangriff über: Machen Sie Dr. Cohnen zum Damenwart.



## **Das große Autohaus!**

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)  
FORD-Haupthändler

**CARL WEBER & SÖHNE**

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

## Hart, härter, Kirchfeldstraße

„Der Körper verlangt es. . .“: diese historisch bedeutungsvollen Worte eines bekannten Trainers der Neuzeit machen sich jeden Montagabend ca. 25 gestandene Mannsbilder zu Eigen und quälen sich in der Sporthalle Kirchfeldstraße, bis der letzte Tropfen Alt den gepeinigten Körper durch die Schweißdrüse verlassen hat.

Daß der Trainingsabend für Nicht-Trainingsleute von Fachleuten nach den neuesten sportmedizinischen Gesichtspunkten aufgebaut ist, versteht sich von selbst.

— Kein Beteiligter hat mehr gefroren.

Somit auf optimale Betriebstemperatur gebracht, ist es jedem Teilnehmer ein Vergnügen, die elf Stationen des Circuit-Trainings mehrere Male zu durchlaufen.

Die anschließende ausgiebige Gymnastik, die von einigen Teilnehmern die letzten Durchhaltereserven aberlangt, macht die gepeinigten Körper dann für das folgende auflockernde Basketballspiel fit.

Eine äußere Reinigung mit gechlortem Leitungswasser und eine innere Reinigung mit gehopftem Quellwasser im „Wienen“ runden den Abend ab.

Daß die Olympioniken um Günter

Wenn der Vater mit dem Sohne. . .

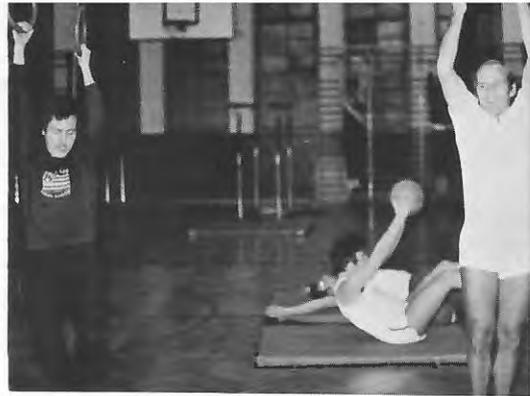
. . . möchten Mutter und Tochter nicht zurückstehen. Am Freitagabend beim Familienturnen wird das auch jede Woche ermöglicht.

Dieser Tatbestand hat sich — man könnte fast sagen — leider herumgesprochen, spürbar an den Besucherzahlen in der niedlichen Halle in der Eiskellerstraße.

Es geht zwar nicht ganz so ernsthaft trainingsmäßig zu wie Montags oder gar Freitags bei den Trainingsleuten, dafür kann aber jeder nach der allgemeinen Gymnastik seinem eigenen Betätigungsdrang nachgehen. Hierbei sind die Sprößlinge am eifrigsten, denn jedes Gerät muß schließlich ausprobiert werden. Die Väter werden dafür etwas in die Ecke gedrängt und müssen dort ihren Rauf-Basketball nach eigenen Regelwerken spielen. Aber auch gemeinsame Spiele wie Staffeln, Völkerball oder Kreisspiele stehen immer wieder auf der Tagesordnung.

Auf jeden Fall haben alle Teilnehmer nach getaner Arbeit während der Verschnaufpause im nahegelegenen Lokal das Gefühl, ein schönes Alt bzw. Limonade verdient zu haben.

Dieses Familienturnen ist schon fester Be-



„Sagt ‚Burkhard wir lieben Dich!‘, oder Ihr hängt morgen früh noch hier.“ (Kirchfeldstraße)

Schroers aufgrund des hohen Leistungsniveaus auf den Freitag-Familienturnabend ausgewichen sind, spricht für sich. Bei allen positiven Aspekten muß mit großem Bedauern jedoch vermerkt werden, daß sich seit mehreren Wochen keine weiblichen Mitstreiter mehr gezeigt haben, die doch bislang das Salz in der Schweißsuppe waren, — . . . und das im Jahr der Frau.

Frank-H. Finger

standteil im RCGD-Programm geworden. Schade eigentlich, daß es nur im Winterhalbjahr stattfinden kann, denn so „familiär“ gibt sich der Club eigentlich selten.

Für den nächsten Herbst ist hallenmäßig schon vorgesorgt und wahrscheinlich erhalten wir eine größere Halle zugeteilt, so daß noch mehr Familien aktiviert werden können.

Schön Wär's!  
Almut Finger

„Und jetzt noch eine halbe Drehung, dann ist der Knoten zu (Eiskellerstraße)





„Die Angst des Stürmers beim Elfmeter“ (Stoffeler Straße)

## TRAINING – TRAINING

Die Frauenabteilung führte – wie schon seit Jahrzehnten – ein Konditionstraining in der Halle durch und war freitags 18 - 30 in der Höhle des Geschw.-Scholl-Gymnasiums.

Aufräumprogramm, leise mit Gymnastik, Spülen und Duschen sind die Programm-püdel dieses Elends, welche in erster Linie freundlicher Weise von Frank Finger ausgeführt wurden.

Dr. Th. Cohnen

Da Herr Dr. Cohnen gemessen an seiner Handschrift, längst Vollblutmediziner ist, können sich bei der Übertragung auf die Schreibmaschine einige Fehler in seinen Artikel eingeschlichen haben. Ich möchte ihn bitten, dies bereits im Voraus zu entschuldigen.

Der Schriftleiter

„Frohe Ostern“ (Redinghovenstraße)



# SPORT UND SPIELE

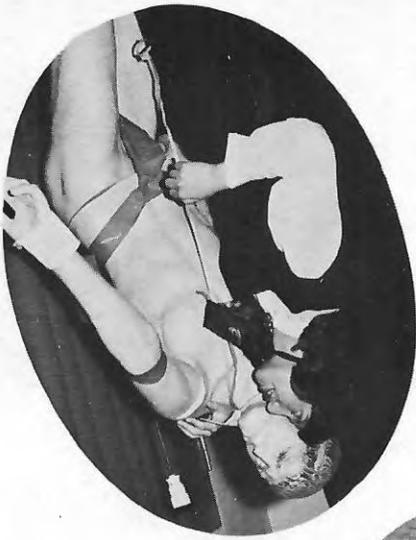
Es sind fast immer 30-35 Jugendliche und Kinder, Mädchen und Jungen, die sich montagsabends um 18 Uhr zum Spiel und Sport in der Turnhalle an der Stoffelerstraße einfinden.

Neben einem circuitähnlichem Training, das aus Laufen, Strecksprüngen und Bodengymnastik besteht, kommen natürlich die Ballspiele zu ihrem Recht. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das Sitzfußballspiel.

Ballspiele zum Aufwärmen, wie Völkerball oder Treffball leiten meistens den Sportabend ein. Es folgen dann die obligaten 25 Runden, die je nach Temperament mehr oder weniger abgekürzt werden, gewürzt mit Hüpf- und Sprungeinlagen. Die nachfolgenden Bodenübungen werden meistens weniger gern geturnt, und es gibt da einige, die vergeblich versuchen sich zu drücken, doch erwischt werden und zum Gaudi der anderen die Übungen dann in einer Solopartie vorturnen müssen. Erlösend das Kommando zum Wählen zweier Mannschaften für das obengenannte Spiel. Mit Geschrei und großem Einsatz wird dann um den Sieg gekämpft. Der Übungsleiter, der als Schiedsrichter fungiert, ist ein bedauernswerter Mann, denn meistens ist er blind, ein Schieber, der keine blasse Ahnung hat, ans Telefon gerufen wird und ganz einseitig eingestellt ist.

Nach zwei Stunden sind alle geschafft. Es hat allen viel Spaß gemacht und die meisten werden wohl rechtschaffen müde ins Bett kriechen und von ihrem Skiff träumen wie mein Hund vom Knochen. Ergebnis: 30-35 Jugendliche und Kinder werden mit einer guten Kondition in die kommende Rudersaison gehen.

Heinz Busch



Nur einmal  
im Jahr  
ist Karneval





i  
m  
RC GD



# JUGEND- KARNEVALS- FETE



Es waren eigentlich nie rauschende Ballnächte, diese Jugendfeten. Versuchte jemand aus dem üblichen Rahmen auszubringen, oder durch ein besonderes organisatorisches Mehr auch wirklich mehr zu erreichen, erlitt er garantiert Schiffbruch. Das Wissen um diese Dinge erleichterte die Arbeit des Festausschusses der Jugendabteilung und das Ergebnis, im Nachhinein betrachtet, war nicht einmal schlecht.

Ein lustiger Haufen, ca. 60 Jugendliche, frohgestimmt und karnevalmotiviert, sorgten für eine ausgezeichnete Stimmung, die gegen Mitternacht ihren Höhepunkt erreichte. Die von den Unermüdlchen (Volker D. und Detlef G.) installierte Diskothek, Volker war gleichzeitig

der Disjockey, brachte mit heißen Rythmen selbst den Nichttänzer auf das Parkett.

Fast wäre, ob der Ausgelassenheit, die Kostumprämierung untergegangen, und dabei standen immerhin 10 Liter Bier, Sekt und Blutwurst auf dem Spiel. Uneigennützig ließen die Gewinner das Bier unter das närrische Volk fließen, was ihnen viele Helau's und Hipp-Hipp-Hurra's einbrachte. Daß einige ihre Trinkfestigkeit etwas überschätzten, trübte in keiner Weise den guten Verlauf, die Leidtragenden waren sie selbst. Dieses mußte auch der Sänger an der Theke erfahren, der den Song vom Geiger "Rudi Ratlos" in seiner 25. Ausführung in vorgeschrittener Stunde etwas schwach artikuliert darbot. In weiser Voraussicht brachten einige gleich ihre Luma und den Schlafsack mit und quartierten sich im Jugendumkleideraum ein.

Eines hat sich auch hier gezeigt, daß unsere neue Theke, als (wein-) geistiger Mittelpunkt der Gesellschaftsräume nicht mehr wegzudenken ist und sich ein weiteres Mal bewährt hat.

H.B.

## Die 100 Tage Gerd des III.



Wie sein geschichtliches Vorbild mit Namen Friedrich währte auch das Reich Gerd's nicht länger als 100 Tage. Auf der letzten Jahreshauptversammlung glaubte man, dank der hervorragenden rhetorischen Fähigkeiten von Herrn Reinhäkel mal wieder einen Dummen gefunden zu haben für den soeben vakant gewordenen Posten des Gesellschaftswarts. Aber man hatte die Rechnung ohne den Wart gemacht. Man hatte zwar jemanden gefunden, aber keinen Dummen. Genau wie unzählige Vereinsmitglieder vor ihm, die heute vielleicht erste Vorsitzende sind, war Gerd August da in eine Sache reingestolpert, von deren Auswirkungen er nicht die geringste Ahnung hatte. Als Organisationsfachmann für einen Teil des zu bekleidenden Posten vielleicht geeignet, waren ihm die restlichen 95% einer Tätigkeit im Club, die von handwerklichen Tätigkeiten, wie dem Aufräumen eines Festsaa's, bis zur Auseinandersetzung mit den übrigen Mitarbeitern bei Koordinierungsfragen reichen, nicht so geläufig. Als er sich über den vollen Umfang seiner Tätigkeit und der damit verbundenen Schwierigkeiten bewußt wurde, tat er genau das, was man von einem "Dummen" nicht erwartet: Er trat zurück.

Der Dumme hätte geflucht und geschimpft darüber, daß man ihn hereingelegt hat bei der Werbung für den Clubposten, und hätte versucht, sich damit abzufinden. Vielleicht sollte man neue Clubmitarbeiter doch etwas gründlicher auf ihre Aufgaben vorbereiten, bevor man ihr "Ja" erpreßt.

## Finger : Finger

ARD und ZDF waren sich einig, am Samstag, 25.1.75, kein Abendprogramm auszustrahlen, wegen zu erwartender zu geringer Sehbeteiligung.

Wie konnte es dazu kommen? Die rheinische Frohnatur Almut und der norddeutsche (nicht ostfriesische) Frank, weltbekannt als Couturier für enganliegende Trainingskleidung, gaben sich die Ehre poltern zu lassen.

Verkehrschao schon bei der Anfahrt auf Düsseldorf – Polizeihibschrauber griffen hilfreich ein. In Kappes-Hamm totaler Zusammenbruch. Auskunft eines Einwohners nach dem Bootshaus der Germania befragt: Ach- Brouwers gegen Finger, da lassen Sie gleich das Auto stehen und gehen die restlichen 2 km zu Fuß. Dort angekommen türmten sich Berge von Toilettenporzellan auf. Herr Rosenthal hätte seine helle Freude daran gehabt.

Schier unzählbare Massen zeigten den Weg zur alkoholischen Ader. Es wird hinter vorgehaltener Hand erzählt, daß sämtliche Lobbyisten der Bierbranche vorher mit dem Getränkefachmann Frank verhandelt hätten. Doch nur einer Brauerei war es gelungen, eine Halbjahresproduktion abzusetzen. (Man spricht von hohen Bestechungsgeldern an den Sachverständigen) In eine andere Richtung der Empfangsräume wälzten sich Mengen von ausgehungerten Gestalten. Zu später Stunde konnte man an der gallischen Festtafel nur noch heulen (Zwiebel, Zwiebel, Zwiebel). Bänkelsänger versuchten sich über Verstärkeranlagen Gehör zu verschaffen. Prominenz im Saale, wohin man trat. Einfach überwältigend die ganze Sache!

Am nächsten Morgen hatte ein Maskenbildner viel Arbeit, um den zum Frühstücksgelage angetretenen Hinterbliebenen ein menschliches Aussehen zu verschaffen. Ich kann nur bedauernd feststellen, daß wir mit den alkoholischen Getränken auskamen.

Ernsthafte Alltagsprobleme werfen nun die zwei Finger bei den Eintragungen ins Fahrtenbuch auf. Wer ist 1, wer ist 2 (Wir haben das Jahr der Frau). Doch zwei Finger sind noch keine ganze Hand, erst dann wird die Sache richtig problematisch.

Unverantwortlich für diesen Bericht  
U.M. Heyse





Der Bully wird in Zukunft vom Sandacker aus auf dem Randstreifen neben dem Clubgelände eingeparkt. Um das Fahrzeug stets zur freien Verfügung zu haben, ist die Toreinfahrt zur Straße bitte freizuhalten.

Einer Unsitte des Vorjahres soll gleich zu Beginn der neuen Saison abgeholfen werden. Eintragungen in das Fahrtenbuch – und damit die Belegung eines Bootes – sind nur dann zulässig, wenn sich die gesamte Mannschaft bereits auf dem Clubgelände befindet. Bei festen Verabredungen empfiehlt sich die Regelung durch den Belegzettel.

Der Ruderausschuß

## BESTANDEN

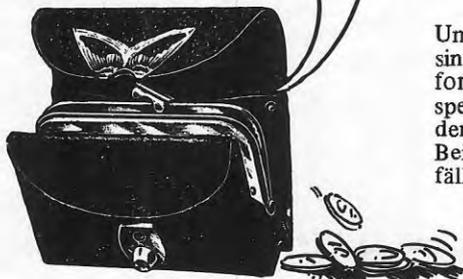
Unter der Leitung von OStD Rudolf Pentzlin fand im Dezember und Januar an drei Wochenenden wieder ein Fachübungsleiterlehrgang im Regattahaus am Baldeneysee in Essen statt.

Nach erfolgreicher Ablegung der theoretischen und praktischen Prüfung wurde 7

Clubkameraden, die sich zum größten Teil schon im letzten Jahr als Anfängerausbilder betätigt hatten, die Lizenz zum Fach-Übungsleiter Rudern erteilt. Bleibt zu hoffen, daß dies ein gutes Omen für eine ebenso erfolgreiche und gründliche Ausbildung unserer Anfänger im neuen Ruderjahr ist.

Peter Wilbert

**Lerne zahlen ohne zu fragen.**



Um diesen Lernvorgang zu unterstützen, sind alle säumigen Clubmitglieder ab sofort laut Ruderausschußbeschuß gesperrt. In diesem Zusammenhang weist der Schatzmeister darauf hin, daß der Beitrag für das dritte Quartal am 31.3. fällig wird.



# WUSSTEN SIE SCHON ?

## Nach neuestem Hörensagen...

...soll der 1. Vorsitzende kurz vor Karneval in einer CV-Sitzung laut und lange gesungen haben: "Wenn das so weitergeht . . .". Inzwischen singt er wieder: "Up and away!"

...soll der Erfolg des hausgemachten Trios beim Polterabend Finger/Brouwers zu einer neuerlichen Nostalgiebewegung geführt haben: 1976 soll es wieder einmal eine Karnevalssitzung im Club geben, zur Erinnerung an jene turbulente Sitzung von 1962.

...soll der neue Ruderwart Frank Finger sogar seine Flitterwochen dazu genutzt haben, Bootshaus und Boote zusammen mit dem Ruderausschuß zu überholen; im

Kreise der CV spricht man schon jetzt von einem Volltreffer.

...soll sich während des Karnevalsfestes eine bis dahin hinausgezögerte Entscheidung von allein geklärt haben: während im Mehrzweckraum im Keller zur vielseitigen und unermüdlichen Diskothek die Tanzwogen hochgingen, spielten oben im Saal zwei pausenlos beleidigte Profis ihre teure Gage vor zuletzt leerer Tanzfläche ein; demnächst also: Diskothek im RCGD!

...soll der Posten des Gesellschaftswarts bereits wieder verwaist gewesen sein, bevor überhaupt der neue Terminkalender gedruckt war; eine echte Zirkelquadratur!



# Kunst

## ins

# Clubhaus !

Die Clubräume sind so umgestaltet worden, daß einige Wandflächen für Gemälde, Graphiken, Zeichnungen oder Kunstdrucke frei geblieben sind. Die CV bittet alle Mitglieder, die zu diesem letzten Teil der Verschönerung des Clubhauses beitragen wollen, sich an ein CV-Mitglied oder schriftlich an die Adresse der Geschäftsführung zu wenden. Wir freuen uns über jeden Tip und jede Spende.



### HINWEIS

### FÜR

### FEINSCHMECKER

Georg Offergeld, anerkannter Gaumenkünstler, war ein willkommener Ratgeber der Oekonomie. Um sicherzugehen, daß außer ihm auch andere Freunde von gutem Wein und Sekt im Club genießen können, hat er eine entsprechende Auswahl "aus gutem Haus" empfohlen, die inzwischen gut gekühlt lagert. Näheres aus der Weinkarte!



## Sieger im Marathonrudern am 4./5. 10.75

Innerhalb von drei Jahren hat sich diese Regatta zu einer Veranstaltung des RCGD entwickelt, die im deutschen Rudersport Beachtung und Unterstützung findet. Für die vierte Regatta erscheint die Ausschreibung sogar im Heft 6 des Rudersportes, so daß nunmehr eine überregionale Beteiligung zu erwarten ist. Hieraus sind für den Club vielschichtige Probleme zu erwarten:

I) Sportliche Probleme u.a. im Hinblick auf den "Gatzweiler Pokal"

1.) Aufstellung von fünf starken Mannschaften, aber bereits im Mai/Juni 1975, die durch entsprechende Vorbereitungen (Training, Boots-ausrüstung) für die Regatta präpariert werden.

2.) Breitensport im Marathonrudern sollte auch weiterhin das Hauptmotiv sein. Daher muß jedem Clubmitglied eine Startmöglichkeit gegeben werden. Der Hinweis auf eine sportärztliche Untersuchung sollte von allen Teilnehmern sehr ernst genommen werden.

II.) Technische und organisatorische Probleme

1.) Bei einem erwarteten Meldeergebnis von 120 Booten (Vorjahr 90) muß die Regatta an zwei Tagen stattfinden.

2.) Das renovierte Clubhaus kann nicht in der Weise wie im Vorjahr genutzt werden. Konsequenz: Festzelt auf der Wiese oder Umgebung.

3.) hieraus: Bewirtschaftung des Zeltes durch Clubmitglieder (kalte Küche, Bier, sonst. Getränke, gepflegte Küche im Club-

haus) Zeit: von Mittwoch - Freitag jeweils am Abend, Samstag und Sonntag ganztägig.

4.) Werbung von Mitarbeitern für die Regatta.

5.) Mitarbeiter müssen auf Arbeitsgebiete eingewiesen werden, die für die Organisatoren z.T. auch Neuland sind.

6.) Bei der Ausschreibung in Heft 6 des Rudersport werden wir auch Meldungen von sogenannten "Kanalvereinen" erhalten, die einen rheinerfahrenen Steuermann von uns gestellt bekommen möchten.

7.) Rahmenveranstaltungen im Festzelt: Vorschlag: Oktoberfest, Regattaball, Frühschoppen. . . . . usw., weitere Vorschläge werden gerne angenommen. In diesem kurzen Bericht wurde nur über Teilbereiche der Regatta -der gesamte Regattaablauf und die finanziellen Probleme wurden nicht besprochen- berichtet.

Hieraus ist schon zu ersehen, mit welcher Präzision eine Veranstaltung mit bis zu 750 Aktiven und Begleitpersonal geplant werden muß. Mitarbeiter müssen die Bereitschaft haben, für den Club 5 Tage (Mittwoch-Sonntag) einen Einsatz zu bringen, der über die normale Clubarbeit und den damit verbundenen Einsatz hinausgeht.

Es sei schon jetzt gesagt, daß der sportliche Ablauf der Regatta erneut mit der Unterstützung des Regatta -Ausschusses, kurz RAD genannt, durchgeführt wird. Somit verbleibt uns Germanen die Aufgabe, das Rahmenprogramm mit sämtlichen Veranstaltungen durchzuführen. Dies wird beträchtliche Arbeit mitschbringen, aber da bereits seit November 1974 an den Vorbereitungen zur Regatta gearbeitet wird, können wir mit Gelassenheit auch dieser Regatta entgegensehen. Überlegungen, im Hinblick auf die zu erwartende Größe der Regatta, diese auf eine breitere Basis zu stellen, sollten nach der Regatta angestellt werden, wenn der Überblick in sportlicher und finanzieller Sicht vorliegt. Im Personalbereich ist die Regatta vom Club durchführbar, ohne daß hier die befürchteten Engpässe auftreten. Diese Überzeugung habe ich aus Gesprächen mit Clubmitgliedern gewonnen, die ihre Hilfe und Unterstützung zugesagt haben.

Jürgen Kroneberg

PS. Interessenten zur Mitarbeit können sich bei mir melden! Tel.: 33 14 91 oder im Clubhaus

## Wo gehackt wird, da fallen Bäume

Das Frühjahr nahte im RCGD bereits Anfang Februar mit Brausen, bzw. mit Arbeit. Unter tatkräftigem Einsatz vieler Helfer wurde die Bootshalle einer gründlichen Reinigung unterworfen. Besonders zu erwähnen sind hier der zahlenmäßig hervorragende Einsatz der Trainingsleute und Kinder.

Auch die Umkleideräume sind inzwischen wieder begehbar, sowie der Bootsplatz bei Regen, dessen Regenpfützen von ansonsten tropischen Ausmaßen nunmehr von einer Drainage aufgesogen werden.

Ferner haben sich einige Clubmitglieder als perfekte Schweißer gezeigt. Ihre Leistungen sind an den neuen Eingangs-toren und den Lettern unserer Club-initialen zu bewundern, die seit Neuestem unsere Bootshalle zieren. Im Inneren der Bootshalle wird sich demnächst niemand mehr zurechtfinden, da alle Ausleger und Skulls gestrichen und alle Geräte und Traversen mit übersichtlichen Namensschildchen versehen wurden. Soviel Übersichtlichkeit und Sauberkeit muß ja verwirren.

Bei soviel Nachwuchs an Plattenlegern (Bootsplatz), Anstreichern (Hänger, Bootshalle) und Gebäudereinigern braucht Düsseldorf's Handwerksmeistern wahrhaftig nicht bange zu werden.

Wofür Elterninitiativen und Soziologie-studenten lange kämpfen mußten, das wird bei Germania an einem Samstag-nachmittag gemacht: Einem Abenteuer-



spielplatz glich unser Clubgelände, als es darum ging, eine der großen Pappeln vor unserem Bootshaus zu fällen, um den Zaun für den neuen Clubeingang einen Meter zu versetzen (siehe Photo).

Allen Helfern bei der Frühjahrsaktion sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Auch innerhalb der Clubräume tut sich wieder eine ganze Menge: Die Renovierung und Neugestaltung des großen Clubsaals ist in Angriff genommen worden. Er wird unter Anderem mit einer neuen Bestuhlung und Tischen, neuen Lampen und Vorhängen ausgestattet. In den Geschäftsräumen über der Mehrzweckhalle ist inzwischen Estrich verlegt worden und ihre Einrichtung steht bevor.

Übrigens: ein Tip für alle Leute, die sich beim Vorstand einschmeicheln wollen; Vor dem Clubhaus werden Fahrradständer installiert.



Herzlichen Glückwunsch!

*Zur Hochzeit von Manfred Luhnau am 10.1. von Almut Brouwers und Frank Finger am 25.1.*

*Arno Block zum 40-jährigen Clubjubiläum  
Willy Münstermann zum 50-jährigen Clubjubiläum*

*Walli Hinz zum 60. Geburtstag am 10.1.  
Hans Strelow zum 70. Geburtstag am 21.3.  
Willi Schönicke zum 78. Geburtstag am 3.3.*

*Rudolf Pentzlin zur Verleihung der Goldnadel des NRW-Ruderverbandes*

*Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.*

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56  
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45  
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34 - 36  
K. Schwelm & Co. KG, Höher Weg  
Dieter Melcher, Mecumstr. 24  
Klaus Ginsberg, Morsestr. 10

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:  
4000 Düsseldorf - Hamm  
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:  
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr. 1605  
Postscheckkonto Essen 164297 -

Schriftleitung:  
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,  
Suißbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

„ Ausgestattet mit dem Namen und der extravaganten technischen Konzeption des kühnen Grand Prix-Wagen, ist die Alfetta geradezu eine Kampfansage an jede Uniformität oder einen Stillstand in der Autotechnik. „  
(Auto, Motor und Sport 12/72)

Alfetta 1779 ccm.  
121 PS. 180 Spitze.



**Alfa Romeo**  
DEUTSCHLAND

---

**ZZ** *immer besser*  
**GARAGE**

HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15